

FÜR ALLE FÄLLE

Mit dem IHK-Notfallkoffer und dem IHK-Notfallhandbuch sind Unternehmen für den Fall der Fälle bestens gewappnet.

VON MATTHIAS MARQUART







gar keine Gedanken gemacht. Fatal, denn wenn Passwörter, Schlüssel, Vollmachten, Pin-Nummern und dergleichen nicht verfügbar sind, kann das schnell zur unternehmerischen Katastrophe, schlimmstenfalls zur Insolvenz eines Betriebes führen.

Unfall, Krankheit, Tod – Themen, mit denen sich wohl niemand gerne und freiwillig befasst. Tritt dann einer dieser Fälle – oftmals unerwartet – ein, hat dies meist gravierende Auswirkungen für alle Beteiligten – vor allem dann, wenn es einen Unternehmer trifft. Es liegt daher auf der Hand, dass es in jedem Unternehmen einen Notfallplan geben sollte – geht es doch darum, den Betrieb vor unnötigem Schaden zu bewahren, sich selbst, die Unternehmerfamilie und die Arbeitsplätze abzusichern.

Denn auf den plötzlichen Ausfall des Chefs sind zahlreiche Unternehmen noch nicht angemessen vorbereitet. So zeigen die Ergebnisse einer IHK-Umfrage zur Notfallplanung, dass sich nur knapp jeder zweite Firmenchef (48 Prozent) mit der Frage auseinandergesetzt hat, was mit seinem Unternehmen geschieht, wenn er durch Krankheit oder Tod ausfallen würde. 44 Prozent hätten sich hierüber allerdings nur ansatzweise und acht Prozent

**“
Notfallvorsorge
zur Sicherung
der Geschäftsfähigkeit des
Betriebes sollte keine Frage
des Alters sein.**

“

IHK-Nachfolgemoderator
Jürgen Becker

IHK-Notfallkoffer schafft Abhilfe

Vor allem auch kleine und mittlere Unternehmen sollten sich also rechtzeitig auf eine unerwartete Handlungsunfähigkeit des Chefs vorbereiten. Doch was gilt es dabei zu beachten? Hier schafft der IHK-Notfallkoffer Abhilfe, der gleichzeitig als Grundlage für die Regelung einer späteren Unternehmensnachfolge herangezogen werden kann. So enthält der Notfallkoffer Regelungen darüber, welche Person oder Personen zumindest vorübergehend die Geschäftsleitung übernehmen können, wobei eine klare Abgrenzung der Zuständigkeiten erfolgen sollte. Um diese Personen handlungsfähig zu machen, müssen natürlich alle hierzu notwendigen Unterlagen erstellt werden. Dann wird festgelegt, wer Zugriff auf diese Unterlagen bekommt und wo diese deponiert sind. Des Weiteren sollte der Notfallkoffer alle entsprechenden Vollmachten, die für die temporäre Weiterführung des Geschäftsbetriebes nötig sind, enthalten. Dies sind nur

IHKs ein den Notfallkoffer ergänzendes Notfallhandbuch entwickelt. Denn trotz aller Unterschiede in Unternehmen gibt es Dinge, die zumindest für die meisten Betriebe gleichermaßen sinnvoll sind. Genau diese Punkte greift das IHK-Notfallhandbuch auf und dient somit als Anregung, Orientierung und Werkzeug dafür, die wichtigsten Regelungen konkret umzusetzen.

einige Aspekte, die es zu beachten gilt, um für den Fall der Fälle gut vorbereitet zu sein.

Handbuch ergänzt Koffer

Um die Notfallplanung effizient umzusetzen und den Notfallkoffer mit den nötigen Unterlagen auszustatten ohne wichtige Details zu vergessen, haben die

KONTAKT

Jürgen Becker, IHK-Berater Unternehmensnachfolge, Nachfolgemoderator
Telefon 07131 9677-316
E-Mail juergen.becker@heilbronn.ihk.de

NOTFALL-HANDBUCH

Das Notfall-Handbuch gibt es in zwei Varianten: Zum einen gibt es eine ausfüllbare PDF-Version zum kostenlosen Download im Internet auf der IHK-Homepage unter www.heilbronn.ihk.de, Dok.Nr.: STU005668. Dort besteht die Möglichkeit, die einzelnen Checklisten auszufüllen, abzuspeichern und auszudrucken und in einem Notfallordner abzuheften.

Zudem wurde eine Broschüre erstellt. Die Seiten der Broschüre sind perforiert, so dass sich der Unternehmer sein eigenes individuelles Handbuch zusammenstellen kann.

BESTELLUNG

IHK Heilbronn-Franken
Jennifer Mohr, Unternehmensnachfolge & Wirtschaftsförderung
Telefon 07131 9677-136
E-Mail jennifer.mohr@heilbronn.ihk.de



**Ich verdanke meiner
Familie so viel!**

**Deshalb bin ich Mitglied im
Deutschen Familienverband**

www.deutscher-familienverband.de



**Deutscher
Familienverband**